

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 105.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 50  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\frac{1}{2}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 6. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1887.

## Am tliche s.

N a g o l d.

### An die Schultzeißenämter.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der I. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 12. v. M. Regierungsblatt Seite 323, betreffend die Dienstvorschriften über Marschgebühren bei Einberufungen zum Dienst und bei Entlassungen vom 22. Februar 1887 erhalten die Schultzeißenämter die Weisung, das den Gemeinden für den Handgebrauch der Gemeindepfleger besonders überwiesene Exemplar Nr. 8 des Regierungsblatts von 1887, sowie das Exemplar der Ortsregistratur entsprechend zu ergänzen und innerhalb 10 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten.

Den 2. September 1887.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\* Nagold, 5. Sept. Die gestrige Gesangsunterhaltung unseres Liederfranzes zum Besten der ärmeren Abgebrannten erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und zeigte hiebei die Teilnehmern auch eine noble Opferwilligkeit, indem 80 Mark zu benanntem Zwecke beigezeichnet wurden. Das Programm, 12 Nummern, bot eine gut gewählte Abwechslung in Chorgesängen, Klavier- und Violin-Vorträgen, Tenor- und Baritonjolo's, und hatten mehrfach unser Brandunglied zum Grundgedanken. Die Vorträge waren durchweg meisterhaft und ernteten reichen, oft stürmischen Beifall. Besonders freudig wurde es empfunden, daß Hr. Barthel nach überstandener schwerer Krankheit wieder mit alter Frische sich dem Liederfranz zu widmen und seine beliebten Baritonjolo vorzutragen vermag. — Am vergangenen Samstag fiel der Mahlknecht des Mühlebes. Faust in Altensteig bei Hohenborn so unglücklich unter den schwer beladenen Wagen, daß das vordere Rad ihm den Schädel eindrückte, das hintere stieß den Hals durchschmitt u. er augenblicklich eine Leiche war. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

# Egenhausen, 3. Sept. Heute morgen 5 $\frac{1}{2}$  Uhr brach in dem mit Hobelspänen angefüllten Schopfe des Rübler's Walz hier in der Stauchgasse Feuer aus. Glücklicherweise war Wasser ganz in der Nähe und konnte der Brand noch im Entstehen gelöscht werden. Brandstiftung wird vermutet.

§ Altensteig, 2. Sept. Das Sedanfest, verbunden mit Kinderfest, wurde durch Völlersalven vom alten Schloßberg herab in aller Frühe eingeleitet. Kurze Zeit darauf Tagwache. Von 8—9 Uhr hatten die Schulklassen ihre Schulfeier. Unter zahlreicher Beteiligung des Publikums fand um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr der Kirchgang statt. An dem Festzug zum Gottesdienst beteiligten sich neben den Schülern die Staats- und städtischen Beamten, der Kriegerverein, der Liederfranz und der Turnverein. Nach dem Gottesdienst zog auf den Festplatz, wo nach Absingen eines patriotischen Liedes von Seite des Liederfranzes Präceptor Knodel die Festrede hielt. Spiele der Schüler und Musik-Vorträge der städtischen Kapelle brachten bald ein heiteres, angenehmes Leben in die zahlreiche Festversammlung. Mehrmals drohten finster dreinschauende Wolken, das Fest auf unliebsame Weise stören zu wollen; doch hatten sie zu großer Freude von Alt und Jung eine rücksichtsvolle Einsicht. Abends 6 Uhr war Rückmarsch auf den Marktplatz und nach Absingung der „Wacht am Rhein“ noch musikalische Unterhaltung im Gasthof z. grünen Baum.

† Hatterbach, 4. Sept. Das Sedanfest wurde auch heuer wieder in der hier seit Jahren üblichen Weise gefeiert: Mit Tagesanbruch Völlersalven, um 9 Uhr Schulfeier in den einzelnen Klassen mit Ansprachen der Lehrer und Verteilung von Brezeln; um 10 Uhr Festzug in die Kirche, Festpredigt über Ps. 103, 2; abends gefellige Vereinigung im Gasthaus z. Ochsen, wobei patriotische Ansprache und der Vortrag von Vaterlandsliedern seitens des Liederfranzes abwechselten.

Stuttgart, 1. Sept. Während die Kirchenglocken das deutsche Nationalfest einläuteten, wurden die sterblichen Ueberreste Julius von Hölder's ins Grab gelegt. Die Fahnen, mit welchen sich die Stadt zu Ehren des Sedantages schmückte, winkten dem dahingeshiedenen unermüdeten Vorkämpfer für deutsche Freiheit und Einheit auf seinem letzten Wege den Scheidegruß zu. Hölder's Leichenseier gestaltete sich zu einer imposanten Huldigung für den um das Land so hochverdienten Mann. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte in den Straßen Posto gefaßt, um den Leichenzug vorüberpassieren zu sehen. Der König und die Königin, sowie alle Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses hatten sich bei der Feier vertreten lassen. Sonst war Alles, was zur offiziellen Welt gehört, mit Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht an der Spitze, anwesend, zahlreiche Mitglieder beider Kammern und viele Deputationen, insbesondere der Lokalvereine der deutschen Partei. Auf dem Pragfriedhofe ward die Leiche mit einem Choral empfangen, worauf Prälat v. Gerol das Wort ergriff, um die Leichenrede zu halten. In derselben stellte er den Dahingeshiedenen als einen treuen Haushalter der ihm anvertrauten Güter dar, als treuen Diener des Königs, Freund des Volkes und Berater des Staates. Nach dem Gebet erfolgte die Niederlegung zahlreicher Kränze am Grabe. Zuerst widmete einen solchen Präsident v. Vöhner namens der Oberregierung, dann Präsident v. Hohl namens der Kammer, deren Schmerz über das Hinscheiden v. Hölder's er Ausdruck gab. Dr. Göz widmete dem Parteigenossen einen Immergrünkranz im Auftrage der Stuttgarter deutschen Partei, ein Mitglied der deutschen Partei aus Göppingen legte einen Kranz nieder als letzten Gruß für den ehemaligen Vertreter des 10. württemb. Reichstags-Wahlkreises. Für die Lokalvereine der deutschen Partei in Neutingen und Eßlingen traten auch Abgesandte aus Grab, um einige warmempfundene Worte zu sprechen und Kränze niederzulegen; das Gleiche thaten noch ein Mitglied der Burschenschaft Germania und der Vorstand des Stuttgarter Liederfranzes, Oberpostmeister Steibel. „Auf-er-stein, ja aufer-stein“, vorgetragen durch das Posaunenquartett, schloß die Feier. Wohl alle Teilnehmer sagten sich, daß wir einen braven Mann verloren, der sein Lebenslang treu besorgt gewesen ist für das Wohl seiner engeren Heimat wie für sein deutsches Vaterland überhaupt. Die Totenmaske Hölder's ist gestern abgenommen worden.

Stuttgart, 2. Septbr. Wie der „St.-A.“ erfährt, werden sämtlichen übungspflichtigen Reservisten der Infanterie, welche zu den beiden Übungen im Mai und Juni d. J. nicht einberufen werden konnten, nach Beendigung der Herbstübungen zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr eingezogen werden. Die Übung beginnt für Unteroffiziere am 2., für Mannschaften am 3. und endet am 14. Oktober. Jedes der 7 Infanterie-Regimenter erhält durchschnittlich 16 Unteroffiziere und 160 Mann. Die im Herbst 1886 zur Disposition der Regimenter beur-

laubten und nicht wieder einberufenen Mannschaften werden zu dieser Übung nicht herangezogen.

Stuttgart, 2. Sept. Ein königliches Reskript beruft den Landtag zur Beratung der Branntweinsteuer-Vorlage zum 13. September ein.

Brandfälle: In Ergenzingen am 1. Sept. der Gasthof zum Waldhorn; in Nördlingen am 21. Aug. das große Warenlager eines Zimmermeisters, eine Scheuer und ein Wohnhaus; in Aupertshofen 2 Wohnhäuser und 3 Scheuern.

Frankfurt, a. M., 2. Sept. Der Frankf. Btg. meldet man aus Sofia: Die Pforte acceptierte die Sendung Ernrots. Hier beschloß man, den energischsten Widerstand zu leisten.

Frankfurt, a. M., 3. Sept. Die Frankf. Btg. meldet aus Sofia: Das neue Kabinett wurde im ganzen Lande günstig aufgenommen.

Hamburg, 4. Sept. Eine Depesche des „Hamb. Correip.“ aus Berlin bestätigt, trotz des Dementis der „Köln. Btg.“, die Nachricht, daß vor der Abreise des Zaren nach Dänemark ein Attentat auf denselben stattgefunden habe. Der Zar erhielt einen Prellschuß, der eine Quetschung des linken Armes verursachte. Trotzdem keine Blutung stattfand, ist die Verwundung doch schmerzvoll.

Berlin, 1. Sept. Die Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem Grafen Kalnoky dürfte, der „Post“ zufolge, eher als in Rissingen in Friedrichsruhe stattfinden, wohin Fürst Bismarck und die Fürstin, dem genannten Blatte nach, spätestens bis zum 8. September zurückkehren dürften. — Wie die Neue Stettiner Zeitung hört, wird auch der Reichskanzler Fürst Bismarck zu dem Kaisermandver in Stettin eintreffen und im Kreishause daselbst Wohnung nehmen, wo 8 Zimmer für ihn bereit gehalten werden.

Berlin, 1. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Leibarzt des Kronprinzen, Generalarzt Dr. Wegner, hat sich im Einvernehmen mit Dr. Morel Madenzie dahin ausgesprochen, daß der Gesundheitszustand des Kronprinzen in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht hat, da dessen Allgemeinbefinden vortrefflich ist. Die Stimme ist noch heiser, da an verschiedenen Stellen des Kehlkopfes, wie schon seit mehreren Monaten, eine Disposition zu Kongestionen besteht. Seit der letzten Kanterisation hat eine neue Ausbildung der bis dahin vorhandenen Anschwellung nicht stattgefunden, eine Wiederkehr derselben ist indessen nicht unwahrscheinlich. Sie würde zwar die Genesung verzögern, jedoch an und für sich nicht bedenklich erscheinen. Völlige Schonung der Stimme und Vermeidung von kalter und feuchter Luft sind die wichtigsten prophylaktischen Maßregeln, welche in nächster Zeit zu nehmen sind.

Berlin, 1. Sept. Fürst Bismarck hat in seiner Eigenschaft als Handelsminister die königl. Regierungen angewiesen, die Innungen nach Möglichkeit zu fördern.

Berlin, 2. Sept. Wie die „Nat.-Btg.“ erfährt, würde, wenn die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren, für welche der 10. Sept. in Aussicht genommen sei, sich realisire, die Reede in Swinemünde der Ort der ersten Begegnung sein.

Berlin, 2. Sept. Wie der „Reichsanzeiger“ offiziell meldet, fiel der Kaiser gestern während des Umganges nach dem Parade-Diner infolge einer Unebenheit des Fußbodens auf die linke Hüfte und den linken Ellbogen und zog sich hierdurch eine mäßige Quetschung der genannten Teile zu, setzte aber hierauf die Unterhaltung mit verschiedenen Gästen im Umhergehen noch längere Zeit fort.



Berlin, 2. Sept. Wie der „Nat.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat das Finanz-Konjunktum, welches die Aktiengesellschaft für Spiritusverwertung begründen wollte, in einer gestern abend abgehaltenen Beratung beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen, ohne das Resultat des neuen Versuches des Vorstandes des Spiritusfabrikanten-Vereins, eine größere Beteiligung der Bremmer herbeizuführen, abzuwarten. Die Spiritus-Koalition ist damit endgiltig gescheitert.

Berlin. Welch böses Blut der projektierte „Sprit-Ring“ namentlich im Ausland gemacht hat, dürfte daraus entnommen werden können, daß die russische Regierung ihre Exportvergütung um 2% erhöhen wird.

Die große Herbstparade des preussischen Gardekorps hat am Donnerstag vormittag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattgefunden und wurde von dem kommandierenden General v. Pape befehlt. Das erste Treffen umfaßte 37 Bataillone, das zweite 40 Schwadronen und 100 Geschütze. Ein glänzendes militärisches Schauspiel, das vom schönsten Wetter begünstigt war. Tausende von Schaulustigen waren herbeigeeilt. Alle in Berlin und Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen, die Prinzessin Friedrich Karl u. waren zugegen. Die Hauptache für das tausendköpfige Publikum war aber doch die große Frage: Kommt der Kaiser? Dicht umsäumt von Menschen waren alle Straßen vom Palais bis zum Tempelhofer Feld. Um 10 Uhr verkündeten donnernde Hochrufe die Anfahrts des Kaisers, der, in einer vier-spännigen offenen Equipage sitzend, mit freundlichem Gesicht unaufhörlich für die enthusiastischen Begrüßungen dankte. Auf dem Tempelhofer Felde begrüßte der Kaiser zunächst die fürstlichen Herrschaften und fuhr dann unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz“ die Fronten ab, worauf ein zweimaliger glänzender Vorbeimarsch folgte. Der Kaiser sprach dem kommandierenden General wiederholt seine Anerkennung aus und fuhr dann ins Palais zurück, wo ihm noch wiederholte stürmische Ovationen bereitet wurden. Am Nachmittage fand das übliche Parade-Diner statt, am Abend war Galaoper. Dem Kaiser ist der Tag, soweit bekannt, gut bekommen.

Berlin, 3. Sept. Wie der „Reichsanzeiger“ offiziell meldet, hat der Kaiser noch an den Folgen des Ausgleitens zu leiden und ist durch örtliche Schmerzen am Ellbogen und an der Hüfte in der Nachtruhe beeinträchtigt worden. Der Kaiser hat daher zu seinem großen Leidwesen die Reise nach Königsberg aufgeben müssen.

Das anfangs unsicher auftauchende Gerücht von einer Begegnung unseres Kaisers mit dem Zaren gewinnt an Glaubwürdigkeit. Kaiser Wilhelm, welcher seiner Jahre ungeachtet den großen Wandern in Ostpreußen beiwohnt, wird am 12. Sept. von Danzig nach Stettin kommen. Der Zar soll ebenfalls an diesem Tage von Kopenhagen in Stettin eintreffen. Er wird eine Nacht Gast des Kaisers sein, am nächsten Vormittage einer großen Parade auf dem Krefower Exerzierplatz und einem Wahl beiwohnen und abends nach Kopenhagen zurückkehren. Alles das steht in den Einzelheiten noch nicht fest, aber die Zusammenkunft selbst scheint bestimmt zu sein. Ihre Bedeutung würde auf der Hand liegen. Sie würde vor Allem in Paris verstanden werden. Die persönliche Verehrung des Zaren für seinen greisen Großvater ist zwar bekannt, aber eine Zeitlang schien es doch, als wenn die panslavistischen Hezer sich Hoffnung machen dürften, ihre friedbedrohenden Pläne an entscheidender Stelle zum Siege zu bringen. Reicht der Zar jetzt unserem Kaiser, wie in früheren Jahren, die Hand, tritt der Kaiserbegegnung von Gastein diejenige von Stettin zur Seite, so steht das eine fest: die Nachereisenden der Patriotentliga haben vergeblich Rußland durchzogen, mit dem französisch-russischen Bündnis ist es nichts, die Hezereien der panslavistischen Presse sind für die Politik des Zarenreiches nicht maßgebend und der Friede des Weltteils steht noch auf guten Stützen.

Trier, 1. Sept. Die Katholikenversammlung nahm folgende Resolution des Abg. Dr. Lieber an: „Das katholische Volk Deutschlands hat das Recht und die Pflicht, nicht zu ruhen, bis alle sonstigen Ueberbleibsel und Folgen der Kulturkampfgesetze, insbesondere auch jegliche Beschränkung des ungehinderten Aufenthaltes und der vollen segensreichen

Wirksamkeit aller katholischen Ordensgenossenschaften beseitigt sind.

Bei einem Besuch, den 30 Esäher, welche gelegentlich der Katholiken-Versammlung in Trier sich aufhielten, dem Bischof Dr. Korum, ihrem vormaligen Erzpriester, abtatteten, — es waren auch viele Geistliche unter den Besuchern — kam Dr. Korum auch auf das Verhältnis der Esäher zu Deutschland und Frankreich zu sprechen, und ermahnte seine Landsleute, sich auf den Standpunkt der gottgewollten Ordnung zu stellen. Die Gewalt, welche von der Vorsehung zur Herrschaft berufen, erscheine auch von der Vorsehung als mit der Gabe versehen, die Geschicke ihrer neuen Unterthanen in geeigneter Weise zu führen und zu verwalten.

Etwa 30 Sozialdemokraten sind in Dortmund verhaftet worden. Es handelt sich um einen angeblich von Sozialdemokraten kürzlich erfolgten Angriff in dem benachbarten Dorfe Lüttringhausen, wobei nicht nur die übrigen Gäste mißhandelt, sondern auch Wirtschafts-Utensilien von Wert zerstört und mehrere Diebstähle ausgeführt worden sind.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag, dessen Auserkraftsetzung allgemein zum 1. Febr. 1888 erwartet wurde, bleibt bis 1. Februar 1892 zu Recht bestehen. Hätte er schon nächstes Jahr seine Gültigkeit verlieren sollen, so würde jetzt die Kündigung haben erfolgen müssen. Das ist aber nicht geschehen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien telegraphiert man der „Frankf. Ztg.“, die Pforte solle die Absicht haben, den Fürsten Bismarck um seine Vermittlung zwischen Rußland einerseits und Oesterreich-Ungarn, Italien und England andererseits anzugehen. In diplomatischen Kreisen drücke man die Ueberzeugung aus, daß die etwaige Verwirklichung dieser Absicht an der Sachlage praktisch nichts ändern würde, da Fürst Bismarck aus der wohl erwogenen Zurückhaltung der Pforte zuliebe kaum heraustreten dürfte; die Pforte habe übrigens dabei selber wohl nur die Absicht, Zeit zu gewinnen.

In Mähren haben am Donnerstag vor dem Kaiser Franz Joseph die großen Manöver begonnen. Generalquartiermeister Graf Waldersee wohnt denselben in Gefolge des Kaisers bei. Er ist der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit. — Deutlicher kann wohl die politische und militärische Intimität zwischen Oesterreich und Deutschland nicht illustriert werden, als durch diesen kameradschaftlichen Verkehr der bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der beiderseitigen Armeen, just in einer Zeit, in welcher in allen Militärstaaten bezüglich der Einladung und Zulassung fremder Militärs zu den heimischen Einrichtungen eine fühlbare Zurückhaltung eingetreten ist. Der Vertreter der deutschen Armee verkehrt mit den Vertretern der österreichischen Armee und des Kriegsministeriums in der, man darf sagen, vertraulichsten Weise, und daß der Vorgang auch in politischer Beziehung von großer Bedeutung ist, beweist unter anderem eine Aeußerung der Kreuzzeitung, nach welcher die Anwesenheit des Grafen Waldersee in Oesterreich Sensation erregt, indem die Einladungen zu den Manövern in Mähren in sehr beschränkter Anzahl ergangen seien.

#### Frankreich.

Ueber den Beginn der Mobilmachungsprobe wird der Boss. Ztg. telegraphiert: Den ersten Mobilmachungstag füllte die Zufstellung der Einberufungsordres aus. Manche Dorfmaires sollen dabei sehr geringe Geschäftskennntnis befundet haben und gezwungen gewesen sein, von den vorgelegten Behörden Unterweisung zu erbitten. Ein Maire widersezte sich der Requisition eines Mönchsloklers zur Truppeneinquartierung, wurde aber zur Vernunft gebracht. Die Spionerie ist mächtig entwickelt und nimmt die drolligsten Formen an. Man besichtigt truppweise die Häuser, in denen Spione wohnen sollen. Der Korrespondent einer Pariser Zeitung wurde als Spion verhaftet. Das Journal „Justice“ schreibt, die Südbahn habe, um die nötige Waggonzahl im Mobilmachungsgebiet zu vereinigen, die Gebiete des 16. und 18. Armeekorps total von Waggons entblößt, so daß im Ernstfall großer Wagenmangel geherrscht hätte. Alle Blätter bringen endlose Berichte über die Stimmung der Bevölkerung, die aber sehr widerspruchsvoll sind.

Paris, 1. Sept. Während sich die famose Mobilmachung vollzieht, wird die Jagd auf deutsche

Spione mit verstärktem Eifer fortgesetzt. Ein Berichterstatter der „Liberté“ schreibt darüber: „Ich telegraphierte Ihnen gestern, daß man eine Verhaftung vorgenommen habe. Der vermeintliche Deutsche war aber ein elässischer Händler und die Agenten ließen ihn sofort frei. Uebrigens wittert man, wie immer, überall deutsche Spione. Gestern wurde der Zeichner eines Pariser illustrierten Blattes verhaftet, weil er einen Feldbäckofen abzeichnete. Italiener, die sich auf einer Bank der Allee Lafayette in ihrer Landesprache unterhielten, wurden für — Deutsche gehalten. Wenn das so fortgeht, werden wir schöne Dinge erleben, denn die Zahl der hierhergekommenen Fremden ist sehr groß.“

Paris, 1. Sept. Die Untersuchung in Sachen des „Figaro“ ist geschlossen; das Pariser Gericht hat dem Kriegsminister mitgeteilt, daß es genötigt sei, den „Figaro“ zugleich mit den Schuldigen zu verfolgen; Art. 31 des Gesetzes über das Spionwesen sei in dieser Sache vollständig anwendbar.

Das Journal „Figaro“ kündigt an, daß es in seinem Depechenjaale eins der neuen deutschen Repetiergewehre ausstelle, in dessen Besitz es gelangt sei.

#### Belgien.

Brüssel, 3. Sept. Der „Nord“ sagt, materielle Schwierigkeiten verlängerten die Dauer der Unterhandlungen bezüglich Bulgariens. Es sei nicht die Rede davon, einen russischen General nach Sofia zu entsenden; das könnte erst am dem Tage geschehen, wo es der Türkei gelungen sei, die gesetzmäßige Lage der Dinge gegenüber den Verlegungen des Berliner Vertrags zur Geltung zu bringen.

#### Italien.

Der Schah von Persien wird im nächsten Jahre befauntlich eine Rundreise durch Europa unternehmen. Er will auch Rom besuchen und dem Papste Geschenke zu seinem Jubiläum überbringen.

#### England.

London. Anlässlich ihres 50jährigen Regierungs-Jubiläums hat die Königin Viktorie durch Gnadenerlaß vom 17. Juni d. J. allen fahnenflüchtig gewordenen Angehörigen des britischen Landheeres Amnestie gewährt; dieselbe ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Betreffenden sich auf schriftlichem Wege bei ihrem früheren Truppenteil melden.

London, 2. Sept. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Sofia telegraphiert wird, sei der bulgarischen Regierung die offizielle Mitteilung der Pforte zugegangen, wonach letztere die Mission des Generals Enroth acceptiert habe. Unter dem Vorsitze des Prinzen habe der geirige Ministerrat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Der deutsche Kronprinz überreichte vor seiner Abreise aus Braemar in Schottland dem Hotelier, bei welchem er gewohnt, eine mit Diamanten besetzte, goldene Busenadel und der Gattin des Wirtes sein Bildnis. Die Ankunft der kronprinzlichen Familie in Toblach in Tirol ist für den 4. September angefragt. König Humbert von Italien soll dem Kronprinzen das einige Meilen von Neapel gelegene prachtvolle Schloß von Caserta zum Aufenthalte angeboten haben.

London, 3. Sept. Dr. Madenzi wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Kronprinzen in den Ritterstand erhoben.

Der Sarkophag, in welchem die Gebeine des verstorbenen Kaisers Napoleon III. so viele Jahre in der St. Marienkapelle in Chislehurst geruht haben, wurde dieser Tage nach dem in Farnborough von der Kaiserin Eugenie errichteten Mausoleum übergeführt, wo er zur Seite des Sarkophages des kaiserlichen Prinzen beigelegt wurde.

#### Spanien.

In Spanien äußert sich der „Imperial“, eines der am besten geleiteten Blätter Spaniens, über „Spiritusmonopolbank“ unter anderen: „O Völker, verteidigt euch. — Das wird das Feldgeschrei sein in diesem unbegreiflichen wirtschaftlichen Kriege, welchen Deutschland gegen die ganze Welt erklärt hat.“ — Den Schluß des Artikels bildet das Bedauern über den Niedergang Deutschlands von seiner sittlichen Höhe. Es heißt darin: „Wir sehen mit Kummer, wie dieses Deutschland, welches so viel geleistet hat in der Verbreitung der Kultur, in Kunst und Wissenschaft, und welches von aller Welt bewundert wurde als ein Volk von Denkern und Gelehrten, herbeiläßt, seine großen Denker in Krämer zu verwandeln, die ihre Handelserfolge nicht durch kaufmännisches Vorgehen erzielen wollen, sondern durch



Kunststücke, die wohl für Zigeuner passen mögen, die aber wenig von dem Ernste und guten Glauben an sich haben, welche die Grundlage jedes ehrlichen Handels sind."

#### Rußland.

Petersburg, 1. Sept. Durch ausländische Zeitungen erlangte man hier Kenntnis von dem Gerücht über einen Mordanschlag, welcher bei Krasnojarsk gegen den Zaren verübt oder geplant sein sollte. Von der ganzen Geschichte ist natürlich kein Wort wahr. (s. oben.)

#### Serbien.

Belgrad, 31. Aug. Die Regierung beschäftigt, aus Erparungsrücksichten in der Skupschina eine Vorlage wegen Reduzierung aller Beamtengehälter um 30% einzubringen. Die Verminderung der Beamtenzahl hat sich als nicht durchführbar erwiesen.

#### Bulgarien.

Sofia, 2. Sept. Heute vormittag wurde das Kabinet definitiv bestätigt. Stambuloff wurde Präsident und Minister des Innern, Mulkuroff Kriegsminister, Stoiloff Justiz, Stransky Aussenminister, Stojewitsch Finanzen, Zivloff Unterricht.

#### Kleinere Mitteilungen.

Rottenburg, 31. Aug. Das nahe Riebingen war gestern der Schauplatz eines schweren Verbrechens. Eine Stiefmutter hat ihr 13jähriges Mädchen totgeschlagen und dann, um den Verdacht von sich abzulenken, mit Petroleum übergossen und dieses angezündet. Die Verbrecherin, die

Ehefrau des Joachim Langbein, geb. Stenweiler, ist am gleichen Abend gefänglich eingezogen worden. Heute war gerichtliche Session.

Stuttgart, 2. Sept. Heute Nacht wurden von ruchloser Hand anhängende Flaggen in Brand gesetzt, beim Markt, beim statistischen Bureau und in der Eberhardsstraße. Ueber die That ist nichts bekannt.

Feuerbach, 2. Sept. In nächster Nähe des Ortes befand sich heute früh am Sedanstage auf einem Baum eine weithin sichtbare rote Fahne.

In Glad hat sich der Kaplan Mählan an sein em Vespult erhängt, er sollte in derselben Stunde eine große Predigt halten.

In Odenberg feierte ein Veteran, der im Colberger Regiment die Befreiungskriege mitgemacht, seinen 100. Geburtstag. Das Dorf war festlich geschmückt, das Regiment sandte eine Deputation und einen Stock mit silberner Kränze, der Kreis spendete ein Sparcassenbuch über eine namhafte Summe, der Kaiser sandte sein Bild mit eigenhändiger Widmung.

Osterode a. S., 31. Aug. Die große Tuchfabrik von Adolf Richter an der Söbe ist plötzlich abgebrannt; zahlreiche Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. Man vermutet Brandstiftung.

Bärzberg, 27. Aug. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde die Büttnersfrau Anna Schmitt von Sulzthal, die ihr 13jähriges und 14jähriges Kind im Spätküchlein ermordet hatte, freigesprochen, da die ausführenden ärztlichen Gutachten über den Geisteszustand der Schmitt sich direkt widersprechen.

Der Kamerunfürst König Bell hatte vor einigen Monaten, wie f. J. mitgeteilt, einen seiner Söhne mit zwei Altersgefährten nach Hamburg entsendet, um das Zimmerhandwerk zu erlernen. Die schwarzen Lehrlinge haben sich in bester Weise anständig gezeigt und auch in den Elementarwissenschaften gute Fortschritte gemacht. Der „Prinz“ von Kamerun muß gute Berichte an seinen Vater gesendet haben,

da demnächst noch 20 Lehrlinge von den verschiedenen Hauptlingen aus Kamerun in Hamburg eintreffen werden.

Bern, 25. Aug. Die „N. Z. Ztg.“ meldet: Justizhausverwalter Tschanz, welcher mit den unter seiner Aufsicht gestandenen weiblichen Gefangenen (unter andern mit der Hochstaplerin und ehemaligen Schauspielerin Gries) intime Beziehungen unterhielt, wurde vom Amtsgericht Bern zu 8 Monaten Korrekthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt.

#### Handel & Verkehr.

Lüdingen. Gestern war der Wochenmarkt, ein Zeichen des schnell daherkommenden Herbstes, mit Obst befüllt. Auf Lager waren 50 Säcke im Preis von 10-11 M. pr. Saag, die zu diesem Preise willige Nehmer fanden.

Heilbronn, 2. Sept. (Wochenmarkt vom 31. Aug.) Durch späteres gegenseitiges Entgegenkommen konnte sich das Geschäft derart entwickeln, daß fast sämtliche Zufuhren vergriffen wurden und im Preise keine wesentlichen Veränderungen gegen den letzten Markt eintraten. Nur ca. 30. Jtr. wurden zurückgenommen. Wildobstleder leichter Sorte war wie bisher gesucht, mittlere und untergeordnete Qualitäten vernachlässigt. Schmalleder war ungenügend zugeführt und preissteigernd; dasselbe ist von Sohlleder zu berichten, das sich in den besseren Sorten behauptete. Zeug- und Bachelleder waren nur schwach vertreten. Kalbleder wenig gefragt bei mäßiger Zufuhr. Schafleder, in beiden Enden Menge zugeführt, verkehrte zu gedrückten Preisen. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 141 850 Pfd., Sohlleder 23947 Pfd., Zeugleder 10231 Pfd., Kalbleder 10012 Pfd. zusammen 178040 Pfd. mit einem Gesamtumtrieb von ca. 305000 M. — Wegen des auf 4. Oktober fallenden hohen israelitischen Festtages wird der nächste Ledermarkt Mittwoch den 5. Okt. d. J. hier abgehalten.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kallerschen Buchhandlung in Nagold.

### Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Revier Pfalzgrafenweiler. Wegbau-Aktord.

Samstag den 10. September d. J., vormittags 10 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei in Pfalzgrafenweiler die Herstellung eines 2332 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Eichenrieth im Abstreich vergeben.

Die Ueberschlagpreise betragen:  
für die Planie . . . . . 1800 M.  
" " Chausseierung . . . . . 5928 M.  
" " Maurerarbeit . . . . . 200 M.  
Kostenüberschlag und Pläne können in der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

#### Ruppigen. Stein-Lieferung.

Die Gemeinde braucht Steine mit nachstehenden Maße: 3 St. auf einer Seite je 1,05 m, auf der andern je 1,20 m lang, je 0,65 m breit u. 0,32 m dick, durchaus kantig; ferner Platten: ca. 8 St. je 1 m lang, 0,60-1 m breit, 0,16 m dick, ca. 6 St. je 1,20 m lang, 0,60 bis 1 m breit, 0,20 m dick, ca. 20 St. rohe Nummersteine je 0,85 m lang, 0,30 m breit und 0,20 m dick. Sämtliche Steine müssen von den besten, roten Felsen sein und dürfen keine Risse und Lager haben. Lieferungszeit 10. Oktober. Die Offerte wollen mit Angabe des Preises in Kubit- u. Quadratmeter jeder Sorte, ab Bruch und frei hieher geliefert, eingereicht werden.

Schultheißenamt.  
Weil.

Stadtgemeinde Nagold.

#### Der Weißtannenzapfen-Verkauf

findet am  
Donnerstag den 8. September,  
vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathause statt.

Gemeinderat.

Die zur

#### Most- vermehrung

nütigen Artikel liefert für 2 M. zu  
100 Liter (ohne Zucker) die  
Apotheke in Wildberg.

#### Schwarzwald- Bienenzüchterverein.



Diejenigen Mitglieder, welche die 32. Wander-Vers. deutsch-österreich. Bienenzüchter besuchen wollen, haben sich spätestens bis 10. d. M. bei dem Vorstand od. Kassier Wurster zu melden. Aus der Vereinskasse wird ein Beitrag von 2 M. gegeben. Ueber Abgang v. Altensteig bezw. mit der Bahn von Nagold wird Sonntag den 11. d. M., nachm. 3 Uhr, im Gasthaus „Stern“ in Altensteig von den Angemeldeten beraten werden. Bitte Bienenpflege Nr. 9 gründlich zu lesen, insbes. die aufmunternde Einladung.  
Vorstand Schlack.

#### Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg.  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 J das 8 sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbdaunen 1,60 J u. 2 M. Prima Ganzdaunen 2 M 50.  
Bei Abnahme von 50 J 5% Rabatt.

Jede nicht konvenierende Ware wird ungetauscht.

#### Trunksucht.

Das durch die briefl. Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
R. de Moos, Hitzel.  
R. Volkart, Bülach.  
F. Dom, Walther, Courchapois.  
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.  
Frd. Tschanz, Röhrenbach St. Bern.  
Frau Simmendingen, Lehrers, Ruppigen.

Garantie! Halbe Kosten nach Prüfung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

#### Wagenleiden,

Wagenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmlleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herz-Krankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle m. unschädl. Mitt. auch briefl. Bremider, prakt. Arzt in Glarus.

In allen heilb. Fällen garantiere für den Erfolg, u. ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!  
Adresse: „Bremider postlag. Constanz“.

#### Gegen Magenleiden jeder Art. Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als Schrader's echte weiße Lebens-Essen, per Flacon M 1.

Brustleidenden und solchen, die an Catarrh, Husten und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der  
Schrader'sche Trauben-Brusthonig  
als das allerbeste u. reellste Mittel allseitig empfohlen.

Flac. M 1.—, M 1.50 u. M 3.—  
Apoth. J. Schrader, Feuerbach-  
Stuttgart.  
Depot in Nagold: Fr. Schmid,  
Herrenberg; W. Zinser.

100 000 Säcke  
groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Rohlen u. Getreide, pro St. nur 25 Pfg. Probecollis à 25 St. vers. unt. Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation  
Max Mindershausen, Cöthen i/A.



à Stück 50 Pfg. zu haben bei  
G. W. Zaiser.

Nagold.

#### 2 tüchtige Möbelschreiner,

selbständige Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei:  
Friedr. Lutz.

#### Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der Apothekerei zu Kirchheim- Stuttgart dargestellte Restitutionschwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe u. damit gebürstet, ericheinen wieder wie neu.  
Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 J in dem Depot von  
Wilhelm Hettler, Nagold.

Nagold.

Einen Wurf schöne  
Milchschweine  
verkauft nächsten  
Donnerstag

Käufer Jaf. Harr's Witwe.  
Wildberg.

#### 14 Stück Milchschweine

verkauft am Mittwoch den 7. Septbr.,  
vormittags 8 Uhr  
Martin Gärtner, Delonom.

Rohrbach.  
Ein tüchtiger

#### Mühlbauer

mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort oder bis Martini eintreten bei  
J. Kempf,  
Müller.

Nagold.

#### Ein Logis

ist sofort zu vermieten; von wem? —  
fragt die  
Redaktion.



Nagold.  
**Dankfagung.**

Allen denjenigen, welche mir bei dem mich betroffenen Brandunglück Hilfe leisteten und mir auch seither in so freigebiger werththätiger Weise beistanden, spreche ich hiemit meinen herzlichsten Dank aus. Der Allmächtige möge Jedem vor ähnlichem Unglück bewahren.  
**Gottlieb Lehre, Bäcker.**

Nagold.  
**Öffentliche Feuerlösch-Prob.**



Die auf letzten Samstag in diesem Blatte angekündigte Feuerlöschprobe mit dem Bauer'schen Feuerannihilator konnte, weil die hierzu nötigen Materialien zu spät eintrafen, nicht abgehalten werden und bittet der Unterzeichnete alle diejenigen, welche umsonst gekommen sind, um gütige Entschuldigung.

Dieselbe findet nun ganz sicher am nächsten Samstag den 10. Sept., morgens 9 Uhr, in der Nähe der Restauration z. Schiff statt und ladet hierzu höflichst ein.

**F. Haarer**  
Vertreter v. Siegf. Bauer i. Bonn.

Nagold.  
**Verkauf.**

Durch nötig gewordene Wohnungs-Veränderung verkaufe ich als entbehrlich: 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Badmulde u. sonst noch verschiedene Haushaltungsgegenstände. Liebhaber können täglich die Gegenstände besichtigen und käuflich erwerben.  
**Stadtacciser Wocher's Witwe.**

Nagold.  
**Wohnungs-Anzeige.**

Dem geehrten Publikum, besonders aber meiner werthen Kundschafft diene zur gef. Kenntnissnahme, daß ich in dem Seifensieder Gauß'schen Hause neben der Apotheke Wohnung gefunden und Schleifereien & Reparaturen annehmen kann. Hoffe auch in Kürze mit neuen Waren aller Art dienen zu können.

**Jakob Weber,**  
Messerschmied.

Nagold.  
**Geld-Gesuch.**

Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

Nagold.  
**1200 Mk.**  
sind sofort anzuleihen: von wem? — sagt die  
Redaktion.

Nagold.  
Infolge des mich betroffenen Brandunglücks suche ich gebrauchte, aber noch gut erhaltene  
**Bettstücke, Möbel**  
und sonstige Haushaltungsgegenstände zu kaufen.  
**Fritz Wagner.**

Nagold.  
**Bitte um milde Beiträge.**

Durch den in der Nacht vom 28./29. d. M. in Nagold stattgehabten Brandfall sind mehrere arme Familien, darunter ein Familien-Vater von 11 Kindern, nicht nur obdachlos sondern auch ihrer beweglichen Habe größtenteils verlustig geworden, welches Unglück dieselben um so schmerzlicher empfinden, als sie mit ihrem Mobiliar gar nicht, beziehungsweise nicht im vollen Wert desselben versichert sein sollen.

Edele Menschenfreunde werden deshalb gebeten, ihrer Nächstenliebe eingedenk, zur Linderung der Not und des Elends, Unterstützung an Geld, Kleidung, Leibweitzug und Naturalien zu gewähren, die gemeinschaftlichen Aemter aber wollen die Gaben sammeln und an das Stadtschultheißenamt Nagold einfinden.

Zu Empfangnahme von Beiträgen in der Stadt Nagold sind außer dem gemeinschaftlichen Amte noch bereit:

Herr Stadtpfleger **Kapp** und  
Stiftungspfleger **Holzappel.**

Den 30. August 1887.

Königl. gemeinsch. Oberamt.  
**Güntner. Schott.**

**Wildberg.**

Während meiner Abwesenheit von Wildberg bis zum 11. September wird

**Herr Dr. Nuding** in Nagold

die Güte haben, mich zu vertreten.

**Dr. Sachs,**  
Distriktsarzt.

**Geld- & Documenten-Schränke,**

einbruchsicher und feuerfest,  
mit u. ohne Stahlpanzer,  
in diversen Grössen und Ausstattungen.  
Ferner als Ersatz für dieselben:  
Einbruchsichere und feuerfeste Cassetten  
von 35 M an. Auf letztere mache ganz besonders  
aufmerksam. Illustrierte Preislisten gratis und franco.  
**CARL OSTER, Heidelberg,**  
Geldschrank- und Cassetten-Fabrik.



**Cannstatt.**

**Die Betten-Fabrik von Adolf Kauffmann**

liefert gute neue Betten von 60 Mark an.  
Aufträge nimmt entgegen

**Friedrich Stodinger** in Nagold.

**Conrad Schmidt,**

neue Hopfenhalle,

**Nürnberg,**

altes bestrenommiertes

**Hopfen-Commissions-Geschäft.**

Grösste helle Lagerräume am Hopfenmarkt.

Nagold.

Ein intelligenter Knabe, der die  
**Schneiderei** gründlich erlernen will,  
findet gute

**Lehrstelle**

bei  
**Friedrich Klais,**  
Herrenkleidermacher.

Haiterbach.

Selbstfabrizierte beste

**1. Bügelkohlen**

en gros & en detail billigt bei  
**J. G. Gutekunst,**  
Kohlenhandlung zur Stadtmühle.

Nagold.  
**Eichel-Caffee**

in Paceten à 10 Pfg.  
empfiehlt

**Gustav Heller.**

Nagold.

Vom Hause Pfeiffer in Stuttgart  
werden im Laufe dieser Woche

**Klaviere**

hier gestimmt und nimmt Aufträge  
entgegen die

Expedition d. Bl.

Nagold.

Ein ordentlicher junger kräftiger

**Bierbrauer**

kann sogleich eintreten bei  
**Christian Moser**  
z. grünen Baum.

**Kranken,**

besonders aber diejenigen, welche an  
Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,  
Lungen-, Gehirnh- u. Herzkrankheiten,  
Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden,  
Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen,  
Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rücken-  
marks- u. Nervenleiden, Frauenkrank-  
heiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das  
Schriften:

**Behandlung und Heilung**  
von Krankheiten

mein Ratgeber für alle Leidenden  
zu empfehlen. Kostenlos u. franko zu  
beziehen von Ludw. Wagg, Buchhändler  
in Konstanz.

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE**  
**DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.**  
Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.

**ROTTERDAM-AMERIKA**  
**AMSTERDAM-AMERIKA**

**Abfahrt Samstags** **Billigste Preise.**

Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam  
Die General-Agenten:  
**CARL ANSELM, Stuttgart,**  
**LANGER & WEBER, Heilbronn,**  
sowie deren Agenten:

**Heinrich Müller, Nagold,**  
**Carl Hensler Sohn, Altensteig.**

**Nur** **B. Becker in Seesena. H.**  
fabriziert nach wie vor den  
beliebten Holländ. Tabak  
10 Pfd. feo. 8 Mk. Ga-  
rantie: Zurücknahme.

Nagold.  
**Standesamtliche Anzeigen**  
vom Monat August 1887.

- Geboren:**
- 13. Aug. Henz, Margarethe, ledig 1 S.
  - 10. " Huber, Johann Christian, Deller 1 T.
  - 10. " Scheid, Gustav, Gutmacher 1 T.
  - 11. " Kappler, Ludwig Friedrich, Rot-  
gerber und Oekonom 1 S.
  - 16. " Pflomm, Carl, Kaufmann 1 T.
  - 18. " Holländer, Konst., Photogr. 1 S.
  - 18. " Siedel, Marie Gottliebin, led. 1 T.
  - 21. " Schmieb, Gottlob, Kaufmann, 1 S.
  - 21. " Hauser, Martha, ledig 1 T.
  - 25. " Seyfried, Friedrich, Säger 1 S.
  - 29. " Klinger, Joh. Jakob, Stations-  
wärter 1 T.

**Frucht-Preise:**

Nagold, den 3. September 1887.

Alter Dinkel	7 10	6 89	6 50
Neuer Dinkel	8	7 35	7 15
Weizen	10 30	10 30	—
Rennen	10	9 68	9 50
Roggen	9 50	9 23	9 20
Gerste	8 40	8 14	7 80
Haber	7 30	6 57	6